

PRESSEINFORMATION

Kranken Kindern ein neues Lächeln schenken

Ein Darmstädter Arzt am Elisabethenstift und sein Team leisten humanitäre Hilfe in Südamerika

Darmstadt, 19. Februar 2009 Wer an Paraguay denkt, sieht wahrscheinlich eine atemberaubende Tier- und Pflanzenwelt, viel südamerikanisches Flair, quirlige Städte, malerische Landschaften und majestätische Flüsse vor sich. Nicht so Dr. J. Enrique Duerksen-Braun und sein Team, die auch über die Jahreswende 2008/2009 wieder dort waren, um im Rahmen des Projekts „Programa Sonrisas“ vielen kranken Kindern ein glückliches „neues“ Lächeln (= Sonrisas) und somit ein „normales“ Leben zu schenken.

Denn in diesem Paradies gibt es nicht nur schöne Kolibris und viel Sonne, sondern auch unübersehbare Schattenseiten – und eine von ihnen ist die immense Kluft zwischen Arm und Reich. Paraguay ist ein kleines, vergessenes Land mit etwa 6,7 Mio. Einwohnern zwischen den Riesen Brasilien und Argentinien. Es verfügt über keine nennenswerten Rohstoffe, lediglich die landwirtschaftlichen Exporte haben einer dünnen Bevölkerungsschicht zu bescheidenem Wohlstand verholfen. Knapp 40 Prozent der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze, im Hinterland sind es weit mehr.

Dr. Duerksen-Braun ist ärztlicher Leiter des Zentrums für Plastische und Ästhetische Chirurgie am Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift in Darmstadt. Er wurde in Asunción/Paraguay geboren und absolvierte sein Medizinstudium an der Nationalen Universität von Asunción.

„Programa Sonrisas“ ist ein Projekt für die medizinische Behandlung und Versorgung von Kindern in Paraguay mit Missbildungen in Form der Lippen-Kiefer-Gaumenspalten (LKG-Spalten) mit Hilfe der plastischen und rekonstruktiven Chirurgie.

Realisiert wird das Projekt durch zahlreiche Einsätze von erfahrenen plastischen Chirurgen, Anästhesisten, OP-Mitarbeitern und hilfsbereiten Privatpersonen, die ihren Urlaub zur Verfügung stellen und völlig unentgeltlich in Paraguay operieren und betreuen. Alles andere, wie Medikamente, medizinische Geräte, Material und auch der Klinikbau von „Clinica Belén“, wird aus Spenden finanziert.

Ziel ist es, in Paraguay ein interdisziplinäres Zentrum für die Behandlung und Betreuung von Patienten/Kindern mit Missbildungen der Lippen-Kiefer-Gaumenspalten aufzubauen und die damit verbundenen hohen Kosten für die Betroffenen maximal zu reduzieren oder vollständig zu übernehmen – zuerst nur in einer Region, danach übergreifend in ganz Paraguay.

Dr. Duerksen-Braun reist jährlich mit einem interdisziplinären Spezialisten-Team nach Asunción in die Klinik Belén. Seit dem Beginn dieser Hilfsaktion im Jahr 2001 wurden weit mehr als 800 Operationen erfolgreich durchgeführt. „Oft sind es die Erlebnisse am Rande, die im Gedächtnis haften bleiben“, erzählt Dr. Uwe von Fritschen, der beim Einsatz 2006 dabei war. „Zum Beispiel der Patient, weit aus dem Hinterland, mit seinem Glas voll kleiner Münzen, der stolz berichtete, wie seine Dorfgemeinschaft „jede Menge Geld“ zusammengelegt habe, um ihm die Versorgung seiner Lippenspalte endlich zu ermöglichen. Jeder der 50 Bewohner (das wurde betont!) hatte sich einige Pfennige abgespart und so kam das Geld für die Busfahrt zusammen.“

Der siebte Einsatz in der Clínica Belén in Coronel Oviedo, 130 Kilometer von Asunción entfernt, fand vom 22. Dezember 2008 bis 11. Januar 2009 statt. Wieder hatte sich ein kompetentes Team aus Ärzten, Pflegekräften und Helfern um Dr. Juan Enrique Duerksen-Braun zusammengefunden. Diese mehrköpfige Mannschaft setzt ihre Arbeitskraft in medizinischen, handwerklichen und organisatorischen Bereichen ein. Jeder Einzelne investiert dabei seine Zeit für die gemeinsame Sache und trägt auch die eigenen Kosten. Teilnehmer des Teams waren dieses Mal Dr. Duerksen-Braun und OP-Pfleger Wilfried Stetter aus dem Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift und Projektbetreuer Michael Sobota aus Darmstadt; dazu kamen die Anästhesistin Dr. Wilma Beyen aus Hamburg sowie Dr. Pablo Gimenez (Assistenzarzt, Plastischer Chirurg) und Dr. Enrique Oujeda (Orthopäde/Handchirurg) aus Paraguay. Medizinisches Material und besondere chirurgische Instrumente, die in Paraguay schwer oder gar nicht zu beschaffen sind, wurden ins Reisegepäck verstaut.

Während dieses siebten Einsatzes wurden 26 Patienten in insgesamt 36 Operationen versorgt. Das OP-Spektrum reichte von der Lippenpalte über Korrekturen von Unfallnarben bis hin zu Rekonstruktionen von Hand- und Fußmissbildungen.

Dr. Duerksen-Braun: „Klare Zielsetzung ist es, die nun vorhandene gute medizinische Infrastruktur weiter zu festigen und die ansässig tätigen Ärzte zu unterstützen und zu fördern. Dieser Leitgedanke wird in den nächsten Jahren unsere Bemühungen, Sachspenden und finanzielle Zuwendungen zu akquirieren, prägen. Ein erster Schritt in diese Richtung ist das zeitnahe „Nach-Außen-Tragen“ unserer Aktivitäten. Im Internet präsentieren wir unter der Adresse „www.programa-sonrisas.org“ wer wir sind, für wen wir uns einsetzen, was wir tun und wie man unterstützen und helfen kann. Um den letzten Einsatz hautnah vermitteln zu können, haben wir von Paraguay aus über das Internet das Sonrisas-Online-Tagebuch geführt. Hier erlebt man unsere Wege, die Mentalität der Menschen, Verzweiflung, Gefühle, Dankbarkeit und Glück...“



Bildunterschrift: Der zwei Monate alte Ezequiel Diaz mit seiner Mutter vor der Operation. Der Junge hatte seit seiner Geburt eine Lippenpalte, die in einem dreistündigen Eingriff behoben wurde. (Foto: Mike Sobota)

Das Evangelische Krankenhaus Elisabethenstift ist mit knapp 400 Betten das zweitgrößte Krankenhaus in Darmstadt. Seine Wurzeln liegen im 1858 gegründeten Diakonissenhaus Elisabethenstift, dessen erstes Gebäude zugleich Mutterhaus der Schwestern und Krankenhaus war. Heute besteht das Krankenhaus aus den Kliniken für Innere Medizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfall-, Sport- und Orthopädische Chirurgie, Geriatrie (mit Geriatri-scher Tagesklinik) und Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (mit Gerontopsy-chiatrischer und Psychiatrischer Tagesklinik und Psychiatrischer Institutsambulanz).

Es stehen für die medizinische Versorgung die Zentrale Aufnahme, die Zentrale Anästhesie und OP-Abteilung, die Interdisziplinäre Intensivstation, das Gastro-Zentrum, das Lungen-zentrum, die Abteilung für Radiologie, die Palliativeinheit, das Schlaflabor und die Notauf-nahme zur Verfügung. Des Weiteren ist eine Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heil-kunde vorhanden. Als weiteres Angebot zur vollständigen Versorgung bietet das Luise-Karte-Haus die Möglichkeit der Kurzzeitpflege, Langzeitpflege und einen geschützten Bereich für an Demenz erkrankte Bewohner.

Das Evangelische Krankenhaus Elisabethenstift wird von drei Gesellschaftern getragen: der Agaplesion gemeinnützige Aktiengesellschaft (60 Prozent), dem Elisabethenstift (20 Prozent) und dem Evangelischen Dekanat Darmstadt-Stadt (20 Prozent). Das Evangelische Krankenhaus Elisabethenstift verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Kontakt in Deutschland:

Medizinischer Initiator für Europa: Dr. (PY) J. Enrique Duerksen-Braun
Landgraf-Georg-Straße 100 | 64287 Darmstadt

Ansprechpartner: M. Sobota
Steinstr. 9 | 64331 Weiterstadt
Telefon: +49 (0) 61 50 . 54 39 781
Fax: +49 (0) 61 50 . 54 39 782

Kontakt:

Michael Keller · Geschäftsführung
Evangelisches Krankenhaus Elisabethenstift · Landgraf-Georg-Straße 100 · 64287 Darmstadt
Tel. (0 61 51) 4 03-50 00 · Fax (0 61 51) 4 03-50 09
keller.michael@eke-da.de · www.eke-da.de